



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

574 (10.12.1910) Mittagsblatt - Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-139056](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-139056)

# General-Anzeiger



Abonnement

70 Pfennig monatlich, Erbringen 20 Bg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.42 pro Quartal, Einzel-Nummer 6 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen, Druckarbeiten 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 213

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Gefenkte und verb. erste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 574.

Samstag, 10. Dezember 1910.

(Mittagsblatt.)

### Zweites Blatt.

### Gerichtszeitung.

3 Mannheim, 6. Debr. Strafkammer II. Vor-  
sitzender: Landgerichtsrat Dr. Strauß.

Abgeurteilt ist schon trotz seiner Jugend der 30 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Schäfer aus Oppau. Anfangs Januar 1910 aus dem Gefängnis entlassen, dachte er bald darüber nach, wie er aufs neue hineinkommen könne. Am 27. Januar sah er in der Breitenstraße einen jungen Menschen bei seinem Koffer stehen. Es war ein Kaufmannslehrling aus Saubohlen, den sein Vater zu einer Besorgung in die Stadt geschickt hatte. Er hat den Jungen, ihn ein bisschen fahren zu lassen. Naiv, wie er war, willigte der Lehrling ein. Schäfer stieg aufs Rad und fuhr davon. In der Wirtschaft „zum Industriedöner“ suchte er das Rad gegen ein Darlehen zu verpfänden, aber der Wirt ließ sich auf das Geschäft nicht ein. Das Rad verschaffte dem Kunden dann Kredit bei einer Frau Josefa Strauß, die ihm nicht nur eine Schlafstelle vermittelte, sondern ihm auch gegen Schuldschein, den er mit Obermonteur Peter Schulz unterschrieb, 40 M. ließ. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Im Zuchthaus Biegenheim lernten der Schneider Karl Hugo Kern aus Mainz und der Dachdecker Peter Franz Willen einander kennen. Dieses Jahr gelangten sie wieder auf freien Fuß und eines Tages schrieb Willen seinem ehemaligen Gastenossen, der sich damals in Frankfurt befand, von Wachenburg aus einen Brief, er solle nach Wachenburg kommen, er wolle ihm in Saarbrücken eine Stelle als Kellner besorgen. Er solle aber ein Paket mitbringen, das er in einer Wirtschaft in der Fahrgasse in Frankfurt, wo er früher geessen habe, im Abort versteckt habe. Kern reiste am 14. August d. J. nach Wachenburg und brachte das Paket mit, das, wie Willen behauptet, falsche Papiere enthielt. In Wachenburg brach Kern, während Willen Woche stand, nach in das Zigarrengeschäft von Weber ein und stahl einige Tage daraus kamen die beiden mit der Kellnerin Barbara Hiller aus Schwanenbach (Mittelfranken), der Willen nebenher als Zubehälter diente, nach Mannheim, wo sie eine ganze Anzahl Diebstähle ausgeführt haben dürften. Sie sind aber nur der wenigen Fälle geständig, auf welche die Anklage sich beschränkt hat. Im Geschäftshaus der Firma Kühne u. Wulboldt erbrachen sie nachts einen Wäschekasten und nahmen daraus zwei Handtäschchen im Werte von 10 M. weg, die sich die Fäher schenken ließ. In der Nacht vom 17. zum 18. August waren sie ins Haus Q 4, 15 eingedrungen, wurden aber noch rechtzeitig verhaftet. In den Morgenstunden des folgenden Tages stürzten sie im Hause der Schreiberschen Filiale in L 12 bis in die oberen Stockwerke herum als eine in der Nachbarschaft wohnende Frau, die so früh aufgestanden war, um mit ihrem Manne eine Radtour zu unternehmen, die Spitzbuben bemerkte und ihre Verhaftung veranlasste. Diese Frau hatte aber gar keine Ahnung, das das Haus, in dem sie wohnte, gefährdet worden war. Bei dem in diesem Hause wohnenden Dr. Cohn waren Wertgegenstände im Werte von gegen 1000 M. verschwunden und es besteht ein hoher Grad von Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Herren Kern und Willen die Täter waren. Auch noch andere diebische Weiche in den Wohnungen von Sommerfrischlern sehr man, allerdings auch ohne Beweise, auf ihr Konto. In Köln sollten sie auch im März diesen Einbruch in eine Filiale der Kassa-Schreiberei von Reichardt begangen haben, bei der das Vermögen der Geschäftsführerin im Betrage von 4000 M. gestohlen wurde. Als sie verhaftet wurden, meinte die Fäher bedenkt, daß es, wenn alles heraus käme, hohe Zuchthausstrafen geben werde. In der heutigen Verhandlung widerrief Kern zum dritten Mal sein dreimal abgelegtes Geständnis bezüglich des Einbruchs in Wachenburg und behauptete, nicht er, sondern Willen habe diesen ausgeführt. Willen gab nur die zwei Verurtheile von Q 4 und L 12 zu. Das Urteil wurde bereits mitgeteilt. Kern und Willen wurden zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt, ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf je 10 Jahren abgezogen und gegen beide auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erlassen. Die Fäher erhielt wegen Hehlerei 6 Monate Gefängnis.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dürfen herzkranke Mädchen heiraten? Diese praktisch außer-  
ordentlich wichtige Frage sucht ein Provenienz Dr. Jäschke in der  
Münchener medizinischen Wochenschrift an der Hand eines arbeits-

### Die Verhütung von Erkrankungen der Atmungsorgane, insbes: Bronchitis, Keuchhusten, Späthkarlarrhea, Lungen- entzündungen, Tuberkulose.

Rechtzeitige Vorbeugung durch Vermeidung des Rauchs ist bei  
jeder Verschlechterung des Gesundheitszustandes ratsam, bei den  
verschiedenen Erkrankungen der Atmungsorgane jedoch unbedin-  
gungserfordern. Besonders weit besteht, daß bei rauchigem,  
süßmähigem Eingetrichen selbst die gefährliche Tuberkulose meist  
gehört beginn. vermieden werden kann.

Auch die beachtenswerten Erfolge der Heilpflanzenbehandlung  
beruhen hauptsächlich auf dem Prinzip der Vermeidung der Rauchs-  
heit in nicht zu weit vorgeschrittenem Stadium. Neben diesem  
Ausschluss in Sanatorien, der aber nur einem kleinen Teil der  
Bekämpfung möglich ist, werden die Terebinth- und Guajacalpräparate  
seitens der ärztlichen Wissenschaft als die bewährtesten Medikamente  
angesehen.

Es hat sich aber das Bedürfnis herausgestellt, ein Mittel zu

ren, sorgfältig beobachteten Materials zu beantworten. Die Mei-  
nungen der Aerzte haben bisher recht widersprechend gelaute;  
zum Teil lag das daran, daß die Zahl der beobachteten Fälle zu  
klein gewesen ist. Dr. Jäschke verfügt über 546 Fälle. Auf Grund  
seiner Erfahrungen kommt er im ganzen zu einem recht günstigen  
Urteil, wenigstens soweit es sich um reine Herzfehler handelt. In  
sieben Achtern der Fälle erfolgten durchaus normale, rechtzeitige  
Geburten; ein Eingriff zur Abkürzung der normalen Geburts-  
dauer war nicht erforderlich. Auch nervöse Herzleiden bilden kein  
Hindernis für heilungsfähige Mädchen; die mit der Ehe verbundene  
mächtige seelische Umstimmung ist zusammen mit dem neuen  
Milieukreis eher einen günstigen, oft direkt einen heilenden  
Einfluß aus. Ein Eheverbot rechtfertigt sich nur in den Fällen,  
in denen der Herzmuskel nicht mehr gesund ist. Ist die Leistungs-  
fähigkeit des Herzmuskels erheblich herabgesetzt, so hat der Arzt  
die Ehe unter allen Umständen zu widerraten. Wo die Funktions-  
störung wenig ausgesprochen ist, wird der Arzt seine Entscheidung  
immer erst nach dem Ausfall einer längeren fortgesetzten Beobach-  
tung zu treffen haben, zum mindesten aber auf eine mögliche Be-  
schränkung der Geburtenzahl dringen.

Das elektrische Auge. Der Petersburger Korrespondent des  
„N.“ meldet: Professor Rosing am Technologischen Institut zu  
Petersburg ist nach 15jähriger Arbeit mit einer merkwürdigen  
Erfindung auf dem Gebiet der Elektroteleskopie hervorgetreten.  
Durch einen besonders konstruierten elektrischen Apparat ermög-  
licht die Erfindung Rosings nicht nur, daß eine Person von Haus  
aus alles sehen kann, was zum Beispiel auf der Bühne im Theater  
vorgeht, sondern überhaupt alles, worauf das „Elektrische Auge“  
seines Apparates gerichtet ist. Man kann, wie Rosing berichtet,  
durch seinen Apparat die Bewegung auf jeder beliebigen Straße  
beobachten, kann alle Ankommenen auf Bahnhöfen kontrollieren  
und zu Schiff jede beliebige Meerestiefe vor sich sehen, auf dem  
Kriegsschauplatz jede Stellung des Feindes genau erforschen und  
das ganze Lager und jede Stellung dem Feldherrn vorführen. Jeder  
Fahrlässige wird durch dieses Apparates in die Möglichkeit  
versetzt, jeden Mann seiner Fabrik von seinem Arbeitszimmer aus  
übersehen zu können. Vermittelt der Apparat soll es möglich  
sein, gesunkene Schiffe aufzusuchen. In den nächsten Tagen will  
Rosing in der kaiserlich-technischen Gesellschaft mit seiner Erfin-  
dung an die Öffentlichkeit treten.

Eine kostbare Gemäldesammlung. Aus Remont wird uns be-  
richtet: Aus Madison in Newjersey kommt die Nachricht, daß die  
große Kunstsammlung des verstorbenen Dr. Leslie D. Ward, des  
einstigen Vizepräsidenten der Prudential-Versicherungsgesellschaft  
im Januar versteigert werden soll. Sachverständige und Kunst-  
kenner schätzen den Wert dieser ausgezeichneten Sammlung auf  
weit über 800.000 M. Die Gemäldesammlung Wards enthält eine  
Reihe seltener Werke der Schule von Barbizon, drei Corots,  
die man zusammen auf über 80.000 M. schätzt, eine Landschaft  
von Daubigny, zwei prächtige Tierbilder von Van Warde, den  
„Araberschiff“ des bekannten, vor einigen Jahren verstorbenen  
Frankfurter Tiermalers Schreyer, „ein alter Mann“ von Israels,  
mehrere Werke von Dupres und zahlreiche andere Stücke, deren  
Verkauf bei Kunstfreunden lebhaftem Interesse begegnen wird.

Drahtlose Telephonie über See. Aus San Francisco wird  
uns berichtet: Die drahtlose Telephonie, über deren Verwirkli-  
chung schon wiederholt berichtet wurde, hat eine praktische Probe  
ihrer Leistungsfähigkeit abgelegt und dabei einen vollen Erfolg  
erzielt. Der Dreifachdampfer „Tempo Maru“, der dem  
Postdienst zwischen der Westküste Amerikas und Japan  
dient, wurde kurz vor seiner Abfahrt aus San Francisco mit  
drahtlosen Telephonapparaten ausgerüstet. Sofort nach der Aus-  
fahrt des Schiffes begannen die praktischen Versuche, die über  
Erwartungen günstig verliefen: bis zu einer Entfernung von 100  
englischen Meilen von der Küste konnte die ständige telephonische  
Verbindung zwischen dem fahrenden Dampfer und dem festlande  
aufrecht erhalten werden. Die Stimmen waren deutlich zu unter-  
scheiden, und die Klarheit und Hörbarkeit ließ nichts zu wünschen  
übrig. Mit dieser Leistung ist ein neuer Rekord aufgestellt, denn  
bisher konnte auf eine so große Entfernung über See eine  
drahtlose Fernsprecherbindung noch nie aufrecht erhalten  
werden.

### Vom Büchertisch.

Am Verlag „Die Veste“ G. m. b. H. in München, Hindenburgstr. 10  
erscheinen folgende: Heinrich von Reders Gebichte, aus den Werken  
und dem Nachlass ausgewählt und eingeleitet von Dr. Arthur Kuntze.

beispien, das nicht nur Medicament, sondern auch Nährpräparat ist  
und dadurch die gerade bei diesen Anzählheiten meist nötige allge-  
meine Kräftigung des Körpers herbeizuführen vermag. Auf die  
Wichtigkeit des Zusammenwirkens verschiedener Präparate bei  
Lungenkrankheiten hat schon Baranowski bei dem Internationalen  
Tuberkulose-Kongress Paris 1906 ausdrücklich hingewiesen. Der  
schleichende Charakter dieser Krankheit erfordert zum Mittel, die  
ohne schädliche Nebenwirkungen und darum dauernd anwendbar  
sind.

Die Guajacose ist unter Berücksichtigung dieser Forderungen  
hergestellt, sorgfältig durchsprüht und von den Keimen gereinigt  
und deodorisiert. Sie besteht aus flüssiger Somatose (Weißsalzsaure)  
und demjenigen Guajacalpräparat, das als das zuträglichste be-  
kannt ist, nämlich dem guajacalylsulfuren Calcium (ca. 7 Proz.).

Die appetitanregende, stärkende Wirkung des einen Bestand-  
teiles, der Somatose, ist besonders wertvoll für Erkrankungen der  
Atmungsorgane, die oft mit Verdauungsstörungen und allgemeinem  
Kräfteverfall einhergehen.

In der Guajacose liegt somit nicht nur ein Präparat zur

Die Literaturgeschichte kennt diesen Dichter nicht, der einem Allen-  
cron an Bedeutung gar nicht so wesentlich nachsteht und dabei schon  
manchmal bis dreißig Jahre früher lebt. Der Herausgeber, Privat-  
dozent für Literaturgeschichte an der Universität München, gibt in  
seiner Einleitung mit der Bewertung zugleich eine ausführliche  
Lebensbeschreibung und eine Zusammenfassung der Werke, wobei  
auch die Einleitungsreden der einzelnen Gedichte beigelegt, damit  
aus diesem Buch dem Volke und der Wissenschaft eine Gabe gereicht  
werde. Preis des broschürten Exemplars 1.50 M., gebunden 2.00 M.  
Die Jahressubskription der Wochenschrift „Die Veste“ erhalten den  
Gebührten als erste der beiden Bücherkränze gratis.

Däres. Von Richard Barner. Mit 18 Abbildungen und 4 Kop-  
fsteinen. Verlag von Ernst Hofmann u. Co. in Berlin W. 35. Gehftet  
2.40 M.; in Geheftband 3.20 M. Das vorliegende Lebensbild — der  
neue (1908) Band der bekannten Biographien-Sammlung „Geistes-  
leben“ —, das selbst aus heiliger Däres-Liebe heraus geschrieben  
wurde, bringt den zeitfernen Künstler in unserm Geistesleben nah und  
naher, daß es zunächst den Menschen Däres schildert und von da aus  
sein Schaffen nachempfindend zu beschreiben und mit tiefem Ein-  
dringen das Schwerkündnis zu würdigen weiß. Die Darstellung des so-  
wobl der Kunsttheorien ist in seiner schlichten edlen Sprache gehalten,  
wobei der Meister selbst in Äußerungen und seinen Briefen, Tage-  
büchern und anderen Aufzeichnungen häufig zu Worte kommt.

Jean Pauls Werke, Auswahl in sechs Teilen, herausgegeben von  
Karl Brock (Goldene Klassiker-Bibliothek, Deutsches Verlagshaus  
Bonn u. Co., Berlin W. 57). Preis in 4 Leinenbänden 6 M. Jean  
Paul ist ein reicher, sippiger Blumenkranz und segensvolles nä-  
heres Fruchtstück zugleich. Wenn in einem ganzen Tag nicht tie-  
fer als in ihm lesen, so glaube ich, daß gearbeitet oder etwas Neues ge-  
lernt zu haben. Er ist beinahe der größte Dichter, welchen ich kenne,  
wenn man die Natur mit ihren Wundern und das menschliche Ge-  
schick die erhen und größten Stoffe oder Aufgaben der Poesie an-  
kennt. Diese enthaltungsreichen Worte schrieb eine dem Dichter nicht  
unähnliche Natur, nämlich Gottfried Keller 1910 in sein Tagebuch.  
Es kann nicht zweifelhaft sein, daß dem Bestreben unserer Zeit, Jean  
Paul wieder gerecht zu werden, der Bonziger Verlag im richtigen  
Augenblick zu Hilfe kommt; und wenn wir erleben werden, was vor-  
auszusetzen ist, daß die Jean-Paul-Gemeinde in der nächsten Zeit  
wieder ungeheuer anwächst, so wird es zu nicht geringem Teil das  
Verdienst dieser Ausgabe sein.

Die Empfindungen in Darmstadt. Studien über Männer und  
Frauen aus der Weltzeit. Von Dr. Valerian Cornius. Mit  
26 Tafeln, geb. M. 4.—, geb. M. 5.—. Dieses Buch hat ein Stoff-  
gebiet zum Gegenstand der Behandlung, bei dem der Verfasser als  
Dichter und Beobachter zugleich den prächtigen Reiz jenes seltsamen  
Mittels erschöpfen konnte, das es für uns Menschen des 19. Jahr-  
hunderts in so hohem Grade besitzt; denn das Zeitalter der Empfind-  
samkeit, dessen Ergebnis „Die Reiden des jungen Werther“ sind,  
wird stets eine der interessantesten Erscheinungen des deutschen  
Geisteslebens bleiben. Das Buch von Cornius gibt uns zum ersten-  
mal eine zusammenfassende Darstellung jenes Kreises von Männern  
und Frauen, die die Seele des jungen Dichters beeinflussten, der  
in Darmstadt seinen Ort hatte.

„Wie richtig ich mir bei diesen teuren Zeiten alles möglichst  
praktisch und billig ein?“ Das ist die große Frage, die sich jede  
Hausfrau jetzt häufiger denn je vorlegt. Aus diesem Grunde sind  
im Interesse der Frauen auch viele Blätter bemüht, dieselbe in  
irgend einer Weise zu lösen. Dies gilt besonders von der beliebten  
Illustrierten Familien- und Modezeitung „Hausliche  
Ratgeber“, welche von dem Prinzip ausgeht, daß erhöhte  
Selbstständigkeit der sicherste Weg zur Erzielung von Ersparnissen  
ist. In diesem Sinne wird in dem Heft 7 des Jubiläum-  
jahrganges nachgewiesen, daß „Bequemlichkeit“ der Reiz des  
Hausstandes ist. Bedeutende Ersparnismöglichkeiten bieten auch  
einige der geschmackvollen Modelle des reich ausgestatteten Moden-  
teiles. Preis vierteljährlich 1.25 M. Mark. Probenummern von  
H. Hillgers Verlag, Berlin W., Potsdamerstraße 124, völlig  
kostenlos.

Reder von Sobellig: „Meerfah“. Roman. Stuttgart, Verlag  
von J. Engelhorn Nachf. Der beliebte Schriftsteller hat mit seinem  
neuen Roman „Meerfah“ allen seinen Lesern wiederum eine  
große Freude bereitet. Es offenbart sich in diesem Roman ein hoher  
Gehalt an Kunst und Annehmlichkeit. In der Schreibweise und in  
der vorzüglichen Charakteristik aller Personen. Obwohl der Reiz der im  
Wirkpunkt des Romans stehenden Meerfah anfangs leicht skeptisch  
gegenübersteht, so regert sich doch von Seite zu Seite das Interesse  
für diesen fähigen Helden eines verstorbenen Domburger Tier-  
warthens. Mit Spannung verfolgen wir ihre Adeptierung, ihre  
Ent- und Wiedererzählung, nachdem endlich ihr Ort den richtigen  
Mann gefunden. Und die zweite Verkörperung der anmutigen und lieb-  
redenden Meerfah hat auch ein weiterer Händchen im Gefolge,  
womit der prächtige Roman einen den Reiz der höchsten Aus-  
gaben nimmt. Ein goldiger Humor durchzieht den vortrefflichen  
beiden Roman, dessen Personen dem Reiz im Verhältnis Meilen und  
ihm mit dem Gang der fesselnden Handlung eng verbunden. Wir sind  
überzeugt, daß der Roman einen Ziegenberg erleben und zu den ver-  
breitetsten Romanen des geschätzten Schriftstellers zählen wird.

„Im eigenen Hause nicht weniger als in der Fremdweltung“ zu  
leben ist jeder Familie möglich, wie der Agl. Baumwoll- und  
seiner unter obigem Titel in der Wochenschrift Verlagsanstalt in  
München erscheinenden Schrift (Preis 1 M., Porto 10 Pf.) an Hand  
vieler Beispiele genau nachweist.

unterstützenden Anwendung besonders bei Erkrankungen der  
Atmungsorgane vor, sondern auch zugleich das bewährteste appetit-  
stärkende Nahrungsmittel.

Die günstigen Folgen des Gebrauchs zeigen sich in Beringe-  
rung und Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des ein-  
vorhandenen Auswurfes, Steigerung des Appetits, Beseitigung der  
Nervenschwäche usw.

Kann man bei den ersten leichten Anzeichen einer Erkrankung  
nicht sofort die Hilfe des Arztes in Anspruch nehmen, so verleiht  
man sich nicht einem der zahlreichen kostwürdigen „Wunder-  
mittel“ an, die pomphaft angepriesen, meist völlig wertlos und  
schädlich sind. Man greife vielmehr zur Guajacose, deren gün-  
stiger Einfluß auf das Allgemeinbefinden und die Symptome der  
Respirationskrankheiten anerkannt ist und deren Weiterverbreitung  
von dem Arzt, den man doch schnellstens hinzuzuziehen soll, hienächst  
gutegehehen wird.

Die Guajacose wird von allen Apotheken vorzüglich gehalten  
begun, prompt beschafft. Man achte genau auf Name sowie Original-  
packung und weise Nachahmungen zurück.

5192



Eine **photogr. Camera** ist ein stets willkommenes Geschenk!

Die reichste Auswahl in allen Preislagen und nur gediegenen Modellen in dem grössten u. ältesten Photo-Spezialhaus

**Heinrich Kloos, C 2, 15** neben d. Deutschen Hof.



**Zigarren** ☐☐ **Zigaretten**

willkommenstes Geschenk für Herren kaufen Sie am zuverlässigsten u. vorteilhaftesten im altrenommierten

**Zigarrenhaus Adolf Burger**

S 1, 5 Breitestrasse Tel. 6390. Hervorragende Qualitäten. Billigste Preise.

Packungen in allen Grössen. 12047 Auf Zigaretten von 100 Stück an 10% Rabatt.

**Sie schlafen in schlechter Luft!**

Müdigkeit, Schlaflosigkeit, nervöse Störungen sind die Folgen. Der patentierte Luftverbesserungs-Apparat „Kriens Ozon-Generator“ reinigt, verbessert und erfrischt die Schlafzimmerluft durch Ozon, den natürlichsten atmosphärischen Luftreiner. — Wirkt automatisch. Verblüffend. Köstlichste Waldluft im Zimmer, ohne störenden Nebengeruch.

**Gesunder Schlaf. Vernichtet Bazillen, verhütet daher Ansteckung.** Preis des Apparats incl. sämtlichem Zubehör und einer Füllung für 4 Monate M. 9.75 Nachfüllung Kriens Ozonesozon für weitere 4 Monate M. 2.75

Alleiniger Fabrikant: **Hermann Kriens, Oberlahnstein a. Rhein 116.** Mannheimer Depot: **Kirner, Kammerer & Co., R 1, 15/16.** 10392

**Aus dem Großherzogtum.**

**Freibridsfeld, 7. Dez.** Am Montagabend fand hier eine vom Gemeinderat einberufene Bürgererversammlung statt. Es handelt sich um die Erweiterung des Main-Neckar-Bahnhofs. Der Bahnhof soll etwa 400 Meter weiter gegen Ladenburg zu verlegt werden und die Ausfahrt nach Heidelberg etwa 4,50 Meter erhöht werden, so daß die Schwyninger Straße und der Grenzhäuser Weg unterfährt und die Wislackstraße etwa 1,70 Meter tiefer gelegt werden. Die Unterführung in der Schwyningerstraße soll eine Höhe von 4,50 Meter und eine Breite von 9 Meter, in der Grenzhäuser Straße aber nur 3 Meter Höhe mit 4 Meter Breite erhalten mit einer Prozentigen Steigung. Es wäre dies für den Fuhrwerksverkehr außerordentlich bedenklich. Der Gemeinderat hat sich in einer Schrift beschwert, mit dem Hinweis, daß dieser Entwurf eine große Schädigung für die Gemeinde Freibridsfeld bedeute, weil dadurch der ganze Ort in zwei Teile getrennt werde, die Kirchstraße, die selber eine so hübsche Lage habe, werde eine leuchtige, schmutzige Gasse, wenn der Damm aufgeworfen werde. In der lebhaften Diskussion sprachen sich die Redner im allgemeinen dafür aus, daß der Bahnhof beim Ort bleibt. Eine entsprechende Eingabe wird an die Regierung abgehen.

**Neckarhausen, 8. Dez.** Am Samstag, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, wurde im Rathausaal durch die Präsidentin des hiesigen Frauenvereins, Frau Georga Kupp, der Anna Maria Schrederberger das über-bergoldene Verdienstkreuz und Ehren Diplom, gestiftet von der Großherzogin Luise, übergeben. Die Ausgezeichnete steht schon 42 Jahre im Dienste des Herzog Grafen von Oberndorf hier. Der ehrg. Stadtpfarrer Engelhardt aus Ladenburg, sowie der katholische Pfarrer von hier hielten sehr schöne Ansprachen. Erfahrenen waren Herr Bürgermeister Baumann, sowie die Gemeinderäte, Rathschreiber, eine größere Anzahl Damen vom Frauenverein, die zwei Töchter sowie die Lehrerin des Grafen von Oberndorf und verschiedene angesehenere andere Frauen. Nach dem Festakt begab sich die Festversammlung in den „Deutschen Hof“ zu einem Kaffeeständchen.

**Biberach, 7. Dez.** Der verheiratete Schuhmacher Liebert kaufte sich gestern in Zell a. D. einen Revolver. Er ärgerte

bei mehreren Personen, daß er seine Frau und Kinder und dann sich selbst erschossen werde. Als er abends nach Hause kam, hatte er beim Eintritt in die Wohnstube den Revolver in der Hand. Seine Angehörigen, die dies sahen, sprangen teils zur Türe, teils zum Fenster hinaus. Er schoss dreimal, glücklicherweise ohne zu treffen. Als der herbeigerufene Polizeibeamte ihm den Revolver entriß, sprang er in den nahen Mühlkanal. Von den Fluten fortgerissen, schrie er jämmerlich um Hilfe, bis er herausgezogen wurde. Heute wurde er in das Amtsgefängnis nach Gengenbach eingeliefert.

**Pfalz, Hessen und Umgebung.**

**Neustadt a. S., 7. Dez.** Ein Weihnachtsgeschenk hat der Ausschuss des Stadtrates der hiesigen gewerbetreibenden Bevölkerung bereitet. Es wurde beschlossen, die Genehmigung dazu zu erteilen, daß das Elektrizitätswerk den Preis des elektrischen Stromes von 60 auf 45 Pfg. pro Kilowattstunde, also um 25 Pct. ermäßigt. Außerdem werden bei einem Jahresumlauf von über 100 M. Rabatte von 5 bzw. 10 bzw. 15 Pct. bewilligt. Diese Ermäßigung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft und zwar nicht bloß für Neustadt, sondern auch für Muggbad, Gaardt und Gimmeldingen.

**Sportliche Rundschau.**

**Pferdesport.** Seinen 70. Geburtstag feierte am Dienstag der bekannte Sportsmann und langjährige Vorsitzende der Technischen Kommission des Union-Klubs, Oberregierungsrat a. D. Ulrich v. Dörchen. Herr von Dörchen ist seit vierzig Jahren einer der führenden Männer des deutschen Rennsports und der Vollblutjagd und hat auf diesen Gebieten außerordentliche Erfolge zu verzeichnen.

**Rauschspiele.** Bitoria-Sportplatz bei den Rennwiesen. Kommen den Sonntag treffen sich zum fälligen Verbandsspiel um die Meisterschaft

Wiederöffnung Samstag, 10. Dezbr. 1910.

**Trikotagen, Sport-, Herren-Artikel, Weiss- und Wollwaren**

kaufen Sie billig und gut bei

**Joseph Kühner jr.**

**J 1, 7, Breitestrasse,** (im Hause des Herrn Uhrmacher Herth) früher H 1, 17.

7185

**Rechnungs-Formulare** in jeder Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

**Weihnachts-Verkauf!**

Ermässigte Preise!

6701

**Max Wallach, D 3, 6**

Leinen, Wäsche, Braut- und Kinder-Ausstattung, Taschentücher Handarbeiten in jeder Preislage!

von Süddeutschland (Westkreis) auf obigen Sportplatz die beiden ersten Mannschaften des M. F. C. Viktoria 1897 und des M. F. C. Viktoria Mannheim. Das Spiel findet bei jeder Witterung statt und beginnt punkt halb 8 Uhr.

**Liga-Meisterschafts-Spiele.** Die Weiterführung dieser interessanten Fußball-Wettkämpfe bringt am nächsten Sonntag das Treffen Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 gegen Union, Verein für Bewegungsspiele, Mannheim als Retourspiel des vor drei Wochen stattgehabten Matches, den 1896 seinerzeit mit 3:1 zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Das Spiel beginnt 3/8 Uhr. Schiedsrichter ist Koffi-Stuttgart. Der Spielplatz befindet sich bei den Bronzenen.

**Fußball.** Am kommenden Sonntag finden auf dem Köhntz-Sportplatz bei der Fohlenweide zwei interessante Wettspiele statt. Es treten die 2. und 3. Mannschaften der Ludwigshöfener Fußballgesellschaft 1908 gegen die gleichen Mannschaften von Viktoria an. Die Spiele beginnen um 3/2 Uhr bei Witterungsbetrieb.

**Stimmen aus dem Publikum.**

Die Verlegung der Haltestelle der Straßenbahn an der 2. Querstraße.

wünschen in Nr. 368 des Bl. „Mehrere Anwohner“ Bahnhofs andere schließen sich diesem berechtigten Wünsche an; denn so kann es nicht bleiben, wie es jetzt ist. Jetzt sind Haltestellen: 1. nach der Reissbrücke, 2. am Weinheimer Bahnhofchen, 3. an der Waldhofstraße, 4. an der 2. Querstraße, also ziemlich alle 50—100 Meter. Daß das das Guten zu viel ist, liegt auf der Hand. Dagegen wäre es viel vernünftiger, an der 3. Querstraße eine Haltestelle zu errichten und die an der 2. und eine der vor oder beim Weinheimer Bahnhof befindlichen aufzuheben. Zeit ist Geld. Wende man diesen Grunde lag auch hier an.

Mehrere die keinen unwürdigen Aufenthalt haben möchten.

**Vornehmes Weihnachtsgeschenk**

Telefon 4415.



**Strausfedern** und elegante Strauss- und Reiher-Garnituren

**Gebrüder Adler** Putz-Engros-Export

**Frankfurt a. M. Stiftstrasse 7, 2. Stock, nächst Zeil.**

Fabrstuhl. Auswahlsendungen gegen Nachnahme. Nichtkonvertierendes wird innerhalb 8 Tagen zurückgenommen.

**Salson-Ausverkauf** in garnierten u. ungaryierten Damenhüten.



**Briefpapier**

mit geprägtem Monogramm

als **Wellnachts-Geschenke**

liefern prompt.

**Alex. Todorowitsch**

Gravier- und Prägestalt

**E 3, 14 — Planken.**



gegen Rheumatismus

Gicht, Ischias, Gifeder-

reisen. **Dr. J. Bongartz, Tel. 2295.**

**Taschentücher**

Bielefelder rein lein. Taschentücher, halblein. Taschentücher, Lein- und feine Batisttücher, farbige Taschentücher, enorm billig. Namen und Monogramme werden zum Selbstkostenpreis berechnet und sofort besorgt. Grosse Auswahl. Grüne Marken. 9068

**G 5, 9 H. Kahn G 5, 9**

Grosse

**Preisermäßigung**

auf 11802

**Damenwäsche, Kinderwäsche,**

**Bettwäsche,**

**Tisch- und Küchenwäsche.**

Ganz besonders mache auf meine

hand-estickte Wäsche und

Taschentücher

jeder Art, weit unter Preis, aufmerksam.

Herrn-Wäsche nach Mass.

**B. Strauss-Maier, G 2, 8**

— vis-a-vis dem Café Germania. —











